

Zu : « Wahrsager lagen daneben »

(GE. vom 28.01.2013, Seite 4)

Im Untertitel ihres Beitrags bemüht die Redakteurin Nathalie Wimmer auch den Euro und die Wirtschaft, um die Kritiker des Schuldgeldsystems "Euro" als falsche Propheten an den Pranger zu stellen - so jedenfalls habe ich das verstanden.

Ich bin mir sicher, dass Frau Wimmer genau Bescheid weiß über die negativen wirtschaftlichen und sozialen Folgen durch die Verschuldungsspirale im Euro-System. Angesichts der vielen Insolvenzen von Betrieben auf Grund der zu hohen Lohnnebenkosten und unter Berücksichtigung der vielen Kinder die in Belgien in Armut aufwachsen müssen, kann man auch gesellschaftlich nicht mehr daran vorbeischaun, ganz abgesehen von den harten wissenschaftlichen Zahlen. Deshalb würde ich mir wünschen, dass das Grenz-Echo der besonderen Informationsverantwortung als einziger Tageszeitung in der DG, bei dem Thema "Euro-System und Verschuldung", Rechnung trägt.

In 2005 wurde ich im Parlament der DG noch schallend ausgelacht, als ich den Vorschlag machte, mit einer Regionalwährung den Zinseszins des Euro-Systems zu umgehen: Jetzt ist diese regionale Selbsthilfemaßnahme in Beckerich, Kanton Redange im Großherzogtum Luxemburg, mit der Regionalwährung "Beki" Wirklichkeit geworden (www.beki.lu). Auch in der DG braucht man, denke ich, jetzt nicht mehr zu befürchten als falscher Prophet zu gelten, wenn man einer Regionalwährung bei uns Erfolg voraussagt, vor allem dann, wenn diese Initiative von der Öffentlichen Hand, d.h. von den Gemeinden und von der Gemeinschaft, sowie von allen gesellschaftlichen, politischen und medialen Kräfte positiv anpackt und begleitet wird.

Joseph Meyer, St.Vith (j-meyer.be)